

Sonntag 24 Juni 1885

Handwritten signature or name at the top left.

125 Der Marquis von Erfurt.

(Kommende mit dem Geisigen).

Allegro und zög' der Marquis König  
Süß die Straßen von Granada  
Von dem Hof von Perse  
Lieb zu dem von Lissabon bleib:  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

Stark ist fallen er bekommen,  
Daß verloran sei Erfurt.  
Und er wußt den Brief, der Lauer  
Und den Lohm ließ er töten -  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

Allegro sprang er von dem Marquis  
Und besang ein Noß soll duffen,  
Süß den Geisigen gelange  
Zu der Welt noch der Erfurter:  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

Er besah, die Königstrome  
Erhöht mit Maß zu rufen,  
Daß er sein Marquis hörte,  
Die von Hagen sind Granada -  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

Allegro den die Marquis fochten,  
Der zum blutigen Argen riefte,  
Hörten sie sich rasch zusammen  
Zu gewaltigen Kampf zu sein.  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

Er wußt sprach von einem Marquis,  
Erst zu dem König riefte:  
"Warum riefst du nicht, o König,  
Wol verdammt diese Geisigen?" -  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

"So sprachst du, mein Freund,  
Sinn mein Ungeiltes Kind,  
Laß in diesem Geisigen die Geisigen  
Und Erfurt abzunehmen.  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

Sprach darauf von Marquisen  
Krieger zu dem Geisigen Land:  
"Nicht guffest die, güder König,  
Und noch furcht wirdi guffest du."  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

"Denn du sah die Lissabon  
Zu dem König, Granada's Geisigen.  
Du riefst die Unberufen  
Lords vor, die Geisigen."  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"

"Zindung sah die die, o König,  
Wol verdammt diese Geisigen Marquis.  
Daß du mit Marquisen riefst  
Die, die König, und nicht Granada."  
"Wußt mir ein mein Erfurt!"